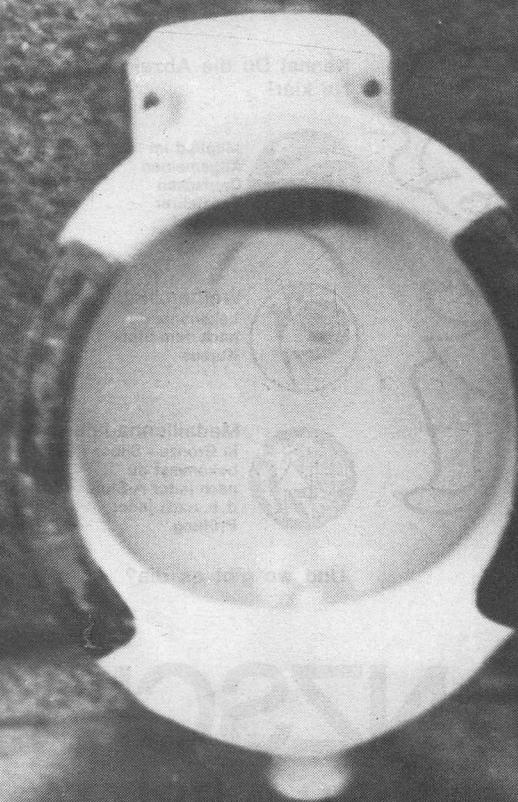


MIT POSTER
"WASSERSTOFF-
BOMBE"

50
Pfg.



periskop

Nr. 33
Juni 78



Kennst Du die Abzeichen?
Na klar!



Mitglied im
Allgemeinen
Deutschen
Tanzlehrer
Verband



Welttanznadel,
bekommst du
nach dem Stufe II
Kursus



Medaillennadeln
in Bronze - Silber - Gold
bekommst du
nach jeder A-Stufe
d. h. nach jeder
Prüfung.



Und wo gibt es die?

TANZSCHULE

JÖRG & BRITTA

HUSEMEYER

44 Münster, Rothenburg 14/16, Tel. (02 51) 4 29 29

Kursusbeginn ab 11.9.78

Anmeldungen ab sofort
erforderlich

INHALT

Schon wieder!	4	Filmkritik	25
Leserbriefe	5	Kleinanzeigen	26
Punk-Rock	6-7	Kreuzwort	
Fußball	8-9	rätsel	27
Leere Seite	11	Chorfahrt nach	
CB-Funk	12-13	Orléans	28-29
Gegendarstell-		Blau-Blauer-6	■
ungen zum Ar-		Polizei	30
tikel "Der Spaß		Comic	31
am Rudern von		Tips u. Tricks	32
Herrn Rademacher		Das Märchen von	
u. dem RVM	14-16	der Logarithmus-	
Poster	18-19	kurve	33
Raucher	20-21	Zitate	34
Basteltip	22-23	Das ist das	
Büchermarkt	24	letzte....	35

Periskop 33

Juni 1978

verantw. Redakteur
Volker Jeising
4404 Telgte
Königsberger Weg 8

Geschäftsführer
Wolfgang Fahl
4400 Münster
Meppenerstr. 1

vertr. Anzeigenred.
Frank Arnold
4400 Münster
Hansaring 27

Redaktionsmitglieder:

Klaus Bürschel
Markus Heflik
Andre Löhr
Jürgen Lutter
Ulrich Möllmann
Stefan Reichel
Peter Teupe
Johannes Willms

(und freie Mitar-
beiter)

Kontoß
Stadtparkasse
Münster
195 786 124
Druck: DVV
Coerdestraße 44
Auflage: (600)

BeratungslehrerG
Rolf Busch

PERISKOP ist Mitglied der JPNW !!



V. Jeising



W. Fahl



J. Willms



SCHON

WIEDER!!!

ra-
p

op

,
ch

.
nen
mir
en
t

1/2 Stunde über dem Kopf
sitzt und schreibt, dann wieder
1/2 Stunde tippt, wieder 1/2
Stunde berichtigt und schließ-
lich noch die Überschrift, Sei-
tenzahl usw. beifügt, dann
möchte man doch eine Reaktion
sehen. Aber nein, nichts geschieht.
Dabei ist mir aufgefallen, daß
ein Großteil der Schüler bereit
ist, in der Redaktion mitzu-
machen, wenn er im persönlichen
Gespräch dazu angeregt wird.
Aber wie gesagt: Bereit. Um ihn
dann wirklich zur Mitarbeit zu
bewegen, muß man schon am Ball
bleiben. Wenn jetzt jemand immer
noch ernsthaft weiterliest,
schreckt er zumindestens nicht
vor Arbeit zurück; dennoch möchte
ich ihn nicht gleich bitten, bei
Periskop mitzuarbeiten. Das hätte,
nach meinen Erfahrungen, wenig
Erfolg. Aber ich möchte darum
bitten, doch mal einen Leser-
brief zu schreiben. Diese Bitte
betrifft nicht nur Schüler,
sondern auch Lehrer und Eltern.
Die 50 Pfg. Porto kann man
sich sogar sparen, denn wir ha-
ben einen eigenen Briefkasten.
Die Breife können auf Wunsch
anonym veröffentlicht werden,
allerdings muß der Name des
Autoren dem verantwortlichen
Redakteur bekannt sein. Und dann
möchte ich mal alle interessierten
zum Umbruch einladen. Umbruch
heißt: Die einzelnen Artikel
bekommen eine Überschrift, Es
wird entschieden, auf welche
Seite sie kommen, Bilder und
Zeichnungen werden eingefügt,
letzte Berichtigungen und Ver-

änderungen gemacht, bevor die
Zeitung in Druck geht. Bitte
kommt in den Periskop-Raum und
meldet euch an. Dort könnt ihr
auch den Termin erfahren. Wir
sind auch gerne bereit, euch
einmal persönlich zu erzählen,
wie es bei unserer Zeitung zu-
geht. Nicht unbedingt, um Mitar-
beiter zu werben, sondern um
Verständnis für unsere Arbeit
zu gewinnen. Es ist wirklich be-
drückend, daß man immer nur so
oberflächliche Kritik hört.
Und dann meist negative, wie
zum Bsp.: Die letzte Ausgabe
war mal wieder Beschissen,
aber das Titelfoto war gut.
Wir möchten wirklich, daß sich
das, was wir an Arbeit aufwenden,
lohnt, denn wir verdienen keinen
Pfennig an der Zeitung. Das heißt
nicht, daß wir das nicht könnten;
mit ein bißchen mehr Fleiß beim
Anzeigensammeln könnten wir gut
und gerne 100 bis 200 DM aus
jeder Ausgabe herausschlagen.
Das tun wir aber nicht. Aus
Liebe zu Euch.
Ich könnte mich bestimmt noch
2 Stunden über dieses Thema aus-
lassen, aber ich möchte die Zeit
lieber dafür verwenden, den Artikel
druckfertig zu machen.

AUS LIEBE ZU EUCH !

Gewidmet denen, die es vergeblich
versuchten :
Martin Brandt, Bernd Ruhe, einem
Unbekannten, Jürgen Jeising, Ulrich
Möllmann, Frank Arnold; und wahr-
scheinlich auch mir selbst.

- PERISKOP - gestern und heute -
- gegenüber Nr. 26 gibt es für 50 Pfg.
statt 16 Seiten 36!
- PERISKOP ist unter die 20 besten
Schülerzeitungen Nordrhein-Westfa-
lens gewählt worden.
- die Redaktion hat neulich einen
Betriebsausflug gemacht: Sie fuhr
zum Kegeln. (Auf Kosten der Teil-
nehmer!)

Vielen Dank für euer
Interesse. Gruß an die
Kritiker Wolfgang Fahl

LESERBRIEFE

Stellungnahme zu P. 32, S.21

"Der Dauerbrenner am Schlaun "

Durch diesen sollten vielleicht die Jungnazis lächerlich gemacht werden. Ich halte das für ein sehr undemokratisches Mittel der Meinungsäußerung, ebenso wie das Verbrennen der Zeitung "Der Pfeil" .

Durch das Verbrennen der Zeitung werden diese Leute bestimmt keine besseren Demokraten, sondern nur bestärkt in ihrer Meinung, diese, unsere Regierungsform stürzen zu wollen. Übrigens wird durch solche Aktionen nur öffentlich auf die Neo-Nazis aufmerksam gemacht, was einer Werbung für sie gleichkommt. Man sollte auch bedenken, daß jeder das Recht auf freie Meinungsäußerung hat, solange er nicht gegen das Grundgesetz verstößt. Das ,wie ich meine, beste Mittel gegen diese Zeitung ist, ...sie einfach ignorieren.

Jochen Frenk UIIIb

Sehr geehrter Jochen

Natürlich hast Du recht ,wenn Du das Verbrennen des "Pfeils" als undemokratisch bezeichnest. Es ist auch völlig klar, daß die "Neofas" durch solche Artikeß nicht bekehrt werden. Aber !!!

Man sollte-nein ...man darf solche Schriften einfach nicht ignorieren. Man muß sich jeden Tag neu vergegenwärtigen, daß (so ein Sänger) "die Braunen Ratten" wieder aus ihren Löchern hervorkriechen. Die Fakten vom "Dritten Reich" wecken in mir menschliches Verständnis für diejenigen, die den "Pfeil" verbrennen . Von demokratischen Gesichtspunkten aus gesehen ist dies bestimmt nicht das beste Mittel politischer Diskussion. Es könnte sogar, wie Du sagst, eine Werbung für die Npd sein.

Die Redaktion bedankt sich für Deinen Leserbrief herzlichst. Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei Stephan Voß, Andreas Brinker, Ralf Breenkötter, Thomas Franiel und Ralf Niemann bedanken. Sie haben mit ihren Stellungnahmen bewiesen, daß jede Zeitung kritisch und objektiv gelesen werden muß.

✓

Sehr geehrte Redaktion !

Die Kritik bezieht sich auf Periskop 32, S. 9; auf den "unheimlichen Schüler" und auf den Nachtrag zum Karneval" auf Seite 23 .

Ich möchte sagen, daß die satirischen Texte a) über eine Mathematikstunde, b) über eine in der SMV aktiv tätig gewesene Person sprachlich gelungen, unterhaltsam und lesenswert sind.

!!!!Prädikat: wertvoll !!!!

Weniger gut ist es, daß Ihr die oben genannten Texte mit Namen einzelner Schüler und Lehrpersonen veröffentlicht, ohne Euch darüber klar zu sein, daß es für die Betroffenen vielleicht peinlich ist!

Stellt Euch mal vor, es würde etwas über Euch am "Schwarzen Brett" ohne Euer Einverständnis veröffentlicht. Da Euch das unter Umständen auch peinlich wäre, spreche ich mich für einen Artikel ohne genaue Namensangabe von Personen aus.

Lieber Thomas,
Du hast vollkommen recht. Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle bei allen Geschädigten entschuldigen. So etwas wird nicht wieder passieren .

✓

PUNK ROCK

Eine neue Protestwelle überschwemmt England. Jetzt schwappt sie auch zu uns herüber. Punks? Im 16. Jahrhundert nannte man so die Prostituierten in England. In den 30er Jahren taucht das Wort in englischen Gangsterfilmen auf (zu deutsch: Miststück, Versager). 1950 übernehmen es die Schwarzen in Amerika. UND 1977 HÖRT MAN ES IN LONDON WIEDER!!! Erst vereinzelt, dann spricht alles über Punk: Die Punk - Rock! Welle ist da! Es sind junge Leute zwischen 14 und 21 Jahren, die sich als Gangster oder Gauner kleiden, die aber eigentlich Angst vor allem haben, vor allem vor dem Leben. "Punk ist eine Explosion ziellosen Zorns von Mitgliedern einer Generation, die keine Ideale finden kann, für die es Opfer zu bringen lohnt." Deshalb sind Punks gegen alles Etablierte, gegen jede Autorität, gegen Heuchelei und Langeweile. Sie fordern das eigene Engagement, Ehrlichkeit, Auftrumpfen, Provokation, Kreativität. So wie sie sind ihre Musikgruppen. Sie heißen z.B.

"Stinkiges Spielzeug", "Die Würger" oder "Die Verdammten". Die Plattenfirma trägt den geschmackvollen Namen "Leiche". Ihre Plattenaufgaben betragen schon zwischen 10 000 und 20 000 Stück. Auf der Bühne bieten Punk-Rocker von der Schlägerei bis zur Maske vorm Mikrofon alles, was nach Krawall aussieht. Punks fordern das totale Chaos. Der Punk-Messias Iggy Pops unterhält sein Publikum, indem er auf seinem Körper Flaschen und Biergläser zerschlägt. Er gießt sich heißes Wasser auf die Hose und reibt sich Dreck in die Wunden. Er stürzt sich während der Auftritte ins Publikum, beschimpft es und reißt Mädchen an den Haaren.

Punk Rock ist aber auch der neueste Modetrend. Was häßlich ist, kommt an. Echte Punks tragen folgende Modekreationen: Sträflingshosen mit Nierenschutz und Lederhosenträ-

gern , Zwangsjacken mit echten Fesselungsgurten und Schnallen, schwarze Mülltüten zu Pumphen verarbeitet , um nur wenige zu nennen. Als Schmuckstücke trägt der echte Punk-Freak dicke Hundehalsbänder und ölige Fahrradketten dazu . Um den Hals hängt er sich echte Rasierklingen wegen des Nervenkitzels . Dazu werden Sicherheitsnadeln durch Ohrläppchen und Wangen gestochen. Die Haare werden kurz und fransig ge-

schoren , so daß sie so aussehen, als würden Ratten darin hausen . Diese Frisuren werden weiß, lila oder orange gefärbt. Was häßlich ist, kommt an: kahle Stellen, oft verziert und ein fettes Make-up . Punk-Rock ist die totale Absage an alles , was dem verhaßten Bürgertum gefällt . "Punk will den Skandal , und seine Mode ist so radikal , damit kein Erwachsener sie nachmachen wird".

PUNK-- DAS IST..

- ...King Kongs kleine Nachtmusik
- ...die gesetzlich erlaubte Vergewaltigung unschuldiger Musikinstrumente
- ...wenn Heino "Satisfaction" singt
- ...die beste Erfindung des Dr. Punkenstein
- ...wenn ein Abfalleimer zur begehrten Klammottenboutique wird
- ... die Schlachthaus-symphonie aus England
- ...der Urschrei der neuen Generation
- ...die Kastration der Rockmusik
- ...ein eiterndes Geschwür im Magen der Popmusik.

(Quellen:Pop 24/77, Hörzu, Stern)

Michael Hankmann, U II b
Dirk Frenking, U II b



Fussball

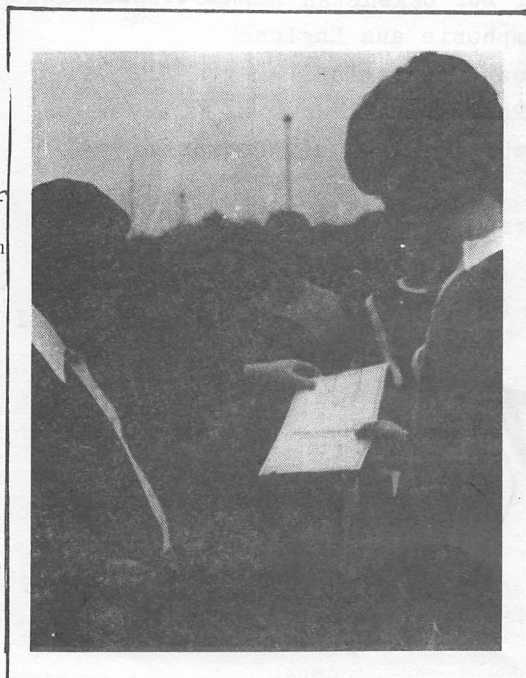


Scheidt, Bürschel, Krawinkel, Steincke, Tietz, Niemeyer, Winkelkemper, Krimphoff, Ebenkamp, Örtel, Goedel, Ahlert, Baumeister, Guney, Wendtland, Hagedorn,

Stadt- und Bezirksmeisterschaft

Es geht weiter

Zunächst möchte ich der Mannschaft und ihrem Trainer Herrn Scheidt im Namen der Leser gratulieren. Die meisten von euch wissen sicher schon, dass unsere Mannschaft, das heißt die der Mittelstufe, neuer Regierungsbezirksmeister ist. Es waren viele Spiele zu gewinnen. Nach dem 5:4 Elfmeterschießen gegen das Matsgymnasium folgten 6:0 gegen Roxel, 3:1 gegen Wolbeck und ein 5:0 Sieg



über die Friedensschule. Mit dieser Siegesserie sicherte sich die Mannschaft die Stadtmeisterschaft. In den nun folgenden Spielen ging es um die Regierungsbezirksmeisterschaft. Wadersloh wurde klar mit 3:0 aus dem Rennen geworfen, während Ibbenbüren nur knapp mit 0:1 unterlag. Dadurch war der Weg ins Endspiel gegen Gelsenkirchen geebnet. Das Spiel wurde am 10.5. 1978 im Löwenparkstadion ausgetragen. Durch Tore von Tietz und Hagedorn stand es zur Pause 2:0 für unsere Mannschaft. Kurz vor Ende der zweiten Halbzeit gelang einem Ge-

Übergabe der Urkunde der Bezirksmeisterschaft



genspieler noch der Anschlußtreffer zum 2:1 Endstand. Die Bezirksmeisterschaft war gewonnen! Bei den Gelsenkirchenern spielte übrigens der jüngere Bruder von Nationalspieler Rüdiger Abramczik mit, gegen den unser rechter Verteidiger Ingo Krimphoff keinen leichten Stand hatte. Besondere Anerkennung verdient unserer Towart, Geger Bürschel, der großen Anteil an den Erfolgen unserer Mannschaft hatte. In allen vorangehenden Spielen kassierte er nur zwei Gegentore, wenn man von dem Elfmeterschießen gegen das Ratsgymnasium absieht. Was allerdings schade ist, ist die Tatsache, das unsere Mannschaft im Gegensatz zu anderen Mannschaften kein Einheitliches Trikot hat. Ich finde, daß sich das ändern sollte, denn nach diesem Erfolg hat die Mannschaft sich bestimmt welche verdient, oder nicht? ? ?

Bürschel in voller Aktion

Text: F. Arnold
Photos: J. Willms



Vorlage zum 3:0
gegen die Friedensschule

JV-action

Gustav ging durch die Straßen von San Franzisko . Da sah er einen Wagen mit dem Kennzeichen D vorfahren . Ein Superstar stieg aus . Auf seiner Jacke hatte er das Aktenzeichen XY ungelöst , und er sah aus wie Arpad, der Zigeuner; seine Ähnlichkeit mit dem Rosa-roten Panther war Jedoch nicht zu übersehen. Sein Geschlecht war Er-Sie-Es . Nachdem er die Montagsmaler überwältigt hatte , brach er im Heute-Jornal ein . Doch plötzlich sah er sich Starsky und Hutch gegenüber . Er entkam ihnen mit Schirm Scharm und Melone . Mit einer

Expedition ins Tierreich gelang es ihm auch , Lolek und Bolek zu entgehen . Als der Kommissar am Tatort eintraf , war er schon bei einem neuen Einsatz in Manhattan . Da er Tennis lieber hatte als Kanonen, brach er in die Sportschau ein. Doch er wurde , nachdem er im Schulbus 13 erwischt worden war, mit einer Fahrt ins Blaue in die Drehscheibe geschickt . Doch die Polizisten waren Männer ohne Nerven , und wechselten ihn mit zwei himmlischen Töchtern . Sie schickten ihn in die Geheimnisse des Meeres .

Martin Welzel
Waldemar Wiczorek OIIIB

Saschawitze

Nach den Lachwellen der Häschen-und Ostfriesenwitze droht uns nun eine weitere Witzwelle ; die sogenannten Saschawitze . Sie sind ähnlich den altbewährten Fritzenwitzen . Man kann aufgrund des Akzentes annehmen , daß sie irgendwie 'eingeschleppt' wurden (Allerdings spricht nur Sascha diesen Akzent). Durch den Akzent ergeben sich die Mißverständnisse, sprich Pointen. Aber teilweise sind es Witze für Doofe-sogenannte Kalte. Das sieht man auch an

dem sich anschließenden 'Witz.' Man muß aber , wie gesagt , darauf achten , daß Sascha mit polnischem Akzent spricht.

Sascha : Mama , wo sein Dackel ?

Mama : Was für ein Dackel ?

Sascha : Ja , der Dackel !

Mama : Aber Sascha , was meinst Du denn für einen Dackel ?

Sascha : Ja , der Bratpfann'-dackel !

Jürgen Lutter, OIIIB

Und hier ein besonderer Service
für PERISKOP-Kritiker:



Übrigens : : :
gebt die Seite doch mal ab!
(Die Redaktion)

PERISKOP

Schülerzeitung
am J.-K.-Schlaun-Gymnasium
4400 Münster / Westf.

CB - Funk

Was bedeutet "CB"?

Die Abkürzung "CB" kommt aus dem Englischen. Sie steht hier für "Citizens' Band". Mit Band wird international die Frequenz 27 MHz im 11m Kurzwellenbereich bezeichnet.

Was kann ich mit "Jedermann-Funk"?

Wir haben hiermit die Möglichkeit - spontan und wann immer wir wollen - über Äther mit unserer Umwelt Kontakt aufzunehmen. Und zwar direkt von Gerät zu Gerät - ohne Umsetzer oder Relaisstation (wie z.B. beim Taxifunk).

Ganz gleich ob wir ein Handfunkgerät, eine Mobilstation (z.B. im Auto) oder eine Heimstation betreiben - wenn wir in jedem Gerät die gleichen Kanäle bzw. Frequenzen benutzen, ist jederzeit der direkte Sprechfunkkontakt zwischen den verschiedenen Gerätetypen möglich.

Die Verbindung erfolgt mittels Wechselsprechens in ein Mikrofon. Hierzu ist die am Gerät (Handfunkgerät) bzw. am Mikrofon befindliche Sprechstaste zu drücken.

ACHTUNG:

Sie können Ihren Gesprächspartner erst hören, wenn Sie die Sprechstaste wieder losgelassen haben. Wir lassen ihn also immer erst ausprechen!! Dadurch entwickelt sich von ganz allein die Funkdisziplin!

Was brauchen wir zum Funken?

Als Standardausrüstung zum Funken benötigen wir nur ein Funkgerät und eine Funkantenne (in der Handfunke eingebaut)!

Es stehen uns - je nach unserem Bedarf - 4 Gerätekategorien zur Verfügung:

1. Handfunkgeräte
2. Mobilfunkgeräte
3. CB-Funk mit Autoradion kombiniert
4. Feststation

Mit diesen Funkgeräten ist der Sprechfunkkontakt auch untereinander jederzeit möglich, wenn sie auf den gleichen Frequenzen arbeiten.

Postalische Zulassungsbestimmungen für Hand- und Mobilfunk im CB-Bereich;

Das Errichten und Betreiben beweglicher Sprechfunkanlagen kleiner Leistung im Frequenzbereich 26960 ... 27280 kHz, die

a) eine gültige FTZ-Serienprüfnummer der Kennbuchstabenreihe

"FR 27..." tragen und

b) für die Betriebsart "Wechselsprechen auf 1 Frequenz" und für keine andere Betriebsfrequenz, als nachfolgend genannt, ausgerüstet sind, wird aufgrund §§ 1 und 2 des Gesetzes über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 für den Geltungsbereich dieses Gesetzes hiermit genehmigt, soweit durch ihren Betrieb anderer Fernmeldeanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, und Funkanlagen, die auf Frequenzen außerhalb des Frequenzbereiches 26960 ... 27280 kHz betrieben werden, nicht gestört werden:

Frequenz	Kanal-Nummer
27005 kHz	4
27015 kHz	5
27025 kHz	6
27035 kHz	7
27055 kHz	8
27065 kHz	9 (Notrufkanal)
27075 kHz	10

Frequenz	Kanal-Nummer
27 085	11
27 105	12
27 115	13
27 125	14
27 135	15

WAS IST BEIM CB-FUNK VERBOTEN?

1. Die Bundespost verbietet alle Hilfsmittel, die eine verstärkte Leistung - über das Höchstmaß der zugelassenen Leistung hinaus - verursachen (z.B.: Verstärker - Mikrofone, Nachbrenner, Richtantenne etc.)
2. Ebenfalls ist eine sog. nachträgliche "Verbesserung der Leistung" ("Frisieren") verboten und strafbar. Bekannte Folgen: Einzug des Gerätes und Geldstrafe bis DM 2.500, -. Natürlich erlischt bei einem solchen nachträglichen Eingriff durch Privatpersonen auch die Garantie des Herstellers.
3. Funkkontakt von Feststation zu Feststation.
4. Der Betrieb von Hand - oder Mobilfunkgeräten mit einer fest installierten Antenne - gleich welcher Art (außer am Fahrzeug)!

WELCHE ABKÜRZUNGEN ODER "CODES" VERWENDE ICH?

Durch die oftmalige Wiederholung während der QSO's sind diese leicht erkennbar:

1. Funkalphabet:

A=ALPHA	J=JULIETTA	S=SIERRA
B=BRAVO	K=KILO	T=TANGO
C=CHARLIE	L=LIMA	U=UNIFORM
D=DELTA	M=MIKE	V=VIKTOR
E=ECHO	N=NOVEMBER	W=WHISKEY
F=FOXTROTT	O=OSKAR	X=X-RAY
G=GOLF	P=PAPA	Y=YANKEE
H=HOTEL	Q=QUEBEC	Z=ZULU
I=INDIA	R=ROMEO	

2. Zahlen-Code:

55=Viel Erfolg	88=Viele Küsse und Liebe
73=Viele Grüße	51=Laß dich nicht erwischen
z.B. 128= 55+73	99=Hau ab - verschwinde
z.B. 64 plus/minus 9	10-33=NOTRUF (Mayday, Mayday)
55 + 73	

3. Buchstaben - oder Q-Code:

CQ= ALGEMEINER ANRUF
QTH=DERZEITIGER STANDORT
QRA=WIE IST DEIN RUFNAME
QRX=UNTERBRECHUNG
QSP=VERMITTLUNG DURCH RELAISSTATION
QTR=UHRZEIT
QRZ#KOMM' FÜR DIE STATION... (deinen Rufnamen erwähnen)
QR matsch=STÖRUNGEN
QSY=BITTE KANALWECHSEL AUF...
QRG=FREQUENZ
QRV= SENDEBEREICH
QRT=SENDESCHLUß

ICH HOFFE ES HAT EUCH GEFALLEN, UND IHR SEIT NUN TOP-FIT UM LOSZUBREAKEN!

Stefan Reichel
VI b

Fiktion und Realität

Endlich wurde Licht auf eine finstere Affäre im Schulsport des Schlaun geworfen! Aufklärung tat schon lange not! Sie wird in einem Artikel geleistet, der den Titel trägt: "Der Spaß am Rudern und andere Erfahrungen", Fortsetzungen sind geplant, Geld und Zeit werden geopfert, die große Aufgabe erfordert es. Der Verfasser jenes Artikels - erschienen im 'Periskop', Nr.32, April 78 - versichert in einer Art Vorbemerkung "zum literarischen Genre" des Textes, sich "bei der Darstellung also nur an Tatsachen" zu halten, "jede sachliche Übertreibung"(!) zu vermeiden, doziert, "eventuell auftretende Ironie (sei) rein stilistischer Natur und (habe) auf die Wahrheit der Tatsachen keinen Einfluß." Hat jener Verfasser in 12.1 etwa das Rhetorik-Kapitelchen nicht verstanden? Natürlich hat er, die Methode seines Vorgehens beweist das. Der Text des Artikels stellt sich dar als eine Mischung aus "Zitaten" - der Verfasser muß wohl in beiden Verhandlungen vor dem Landgericht mitstenographiert haben -, entstellenden Wiedergaben, Erfindungen, ja, sogar Tatsachen tauchen auf. Bei solchem Befund wundert es nicht, daß dann am Ende des Artikels - nach einigen Unterstellungen- die Stunde der Moral schlägt, Appelle machen den Schluß. Papier von Schülerzeitungen darf besonders geduldig sein, der Kultusminister hat es diesen Publikationsorganen ausdrücklich zugestanden, die geistige Verfassung von Schülern wurde mit einkalkuliert, sie dürfen vieles verbreiten.

Der Artikel erschien im April dieses Jahres, bezieht sich auf Vorgänge im Juni 1976, über die am 21. Dezember 1977 das Urteil erging. Aus dem Urteil, verkündet am 21. 12. 1977:

"Bei dem Bootsunfall am 1. Juni 1976 ist das Ruderboot des Klägers, die "Nautilus Elbing", beschädigt worden. Die Beklagten haben diesen Unfall und damit die Eigentumsverletzung des Klägers (RVM) verursacht, indem sie in der Kanalkurve ohne Rückschau einen Spurt trainierten und so mit einem vorfahrtberechtigten Binnenschiff zusammenstießen. Dabei haben die Beklagten auch widerrechtlich und fahrlässig gehandelt. Die fahrlässige Handlungsweise liegt darin begründet, daß die Beklagten in der Kanalkurve, also an einer unübersichtlichen Stelle, einen Spurt gefahren haben, wobei noch ~~hinzukommt~~, daß sie allesamt mit dem Rücken zur Fahrtrichtung saßen und ihnen daher keine ausreichende Sichtmöglichkeit auf etwaige Hindernisse gegeben war. Bei Beachtung der in der gegebenen Situation gebotenen Sorgfalt (§ 276 BGB) hätten die Beklagten in dieser Kanalkurve erst gar nicht einen Spurt rudern dürfen, nicht zuletzt deshalb, weil durch die Spurfahrt ihre Manövrierfähigkeit eingeschränkt wurde. Des weiteren hätte eine Spurfahrt davon abhängig gemacht werden müssen, daß entweder durch einen im Boot sitzenden Steuermann oder einen anderen Dritten eine ständige Sichtmöglichkeit in Fahrtrichtung bestanden hätte. Nur so wäre gewährleistet gewesen, daß man bei einem Spurt rechtzeitig auf etwaige Hindernisse hätte reagieren und ihnen ausweichen können..Da solche Sichtmöglichkeit nicht gegeben war, hätten die Beklagten bei sorgfältigem Verhalten keinen Spurt rudern dürfen, schon gar nicht in der Kanalkurve.

Trotz ihrer damaligen Minderjährigkeit besaßen die Beklagten auch die Einsichtsfähigkeit, nach der sie die Gefährlichkeit ihres Verhaltens hätten erkennen können müssen. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß die Beklagten im Rahmen des Schulsruderkurses mindestens 5 Mal gerudert und daß sie darüber

hinaus Rudertraining gehabt haben. Während der schulischen Ruderkurse sind sie dabei darauf hingewiesen worden, daß die gewerbliche Binnenschifffahrt absolut vorfahrtsberechtigt ist und daß für eine genügende "Vorschau" gesorgt werden muß. Angesichts dieser Vorkenntnisse konnte von den 16-jährigen Beklagten daher erwartet werden, daß sie die oben dargelegte Gefährlichkeit in ihrer Handlungsweise voraussehen und daß sie entsprechend solcher Einsicht diesen Spurt in der Kanalkurve unterließen. Da sie das nicht taten, und sie auch nicht sonstige ihre Einsichtsfähigkeit beeinträchtigten Umstände behauptet, geschweige denn bewiesen haben (§ 828 Abs. 2 BGB) haben die Beklagten schuldhaft fahrlässig gehandelt und sind für den verursachten Schaden verantwortlich. Die Haftung der Beklagten für ihr fahrlässiges Verhalten ist auch nicht durch die zwischen dem Kläger und dem Schlaun-Gymnasium getroffenen Vereinbarungen ausgeschlossen. Dabei ist zunächst einmal festzustellen, daß die Beklagten bei der Unglücksfahrt nicht im Rahmen einer Schulveranstaltung gerudert haben, was sie auch wußten." - Nachsatz:

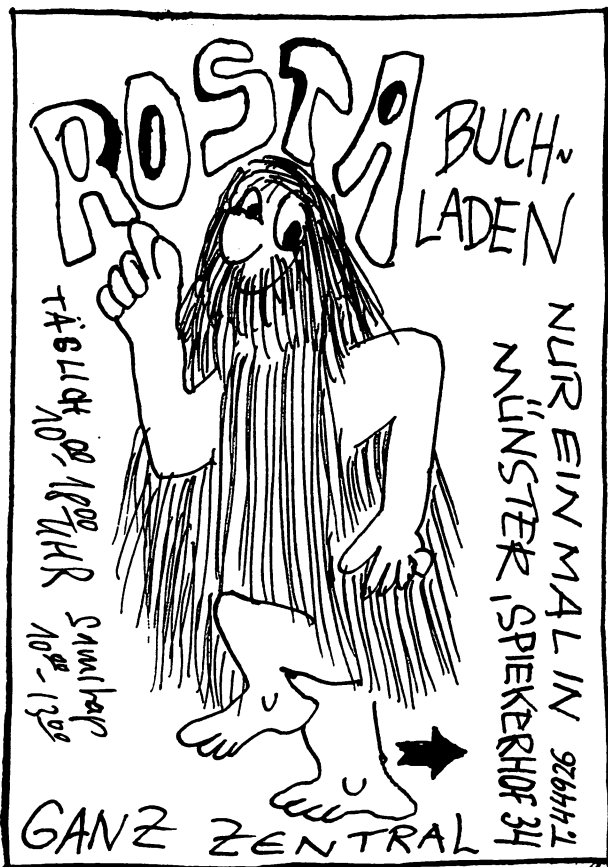
1. Das Kultusministerium schreibt vor, daß für alle Sportkurse ~~-unabhängig~~ von der Disziplin - nur ein Sportlehrer jeweils eingesetzt werden darf. Verpflichtend für das Zustandekommen eines Kurses ist die Anzahl von 13 Teilnehmern, die obere Grenze liegt bei 23 Schülern.

2. Die Schule hat bei einer namhaften Bootswerft eine Barke in Auftrag gegeben, in der ein kompletter Kurs (13-23 Schüler) rudern kann. Auf diese Weise ist es der einzig zugelassenen Aufsichtsperson möglich, alle Schüler zu kontrollieren und zu korrigieren. - Nach der Einführung des verpflichtenden Steuer-mannpatentes kann es keinen Bootsunfall auf dem Kanal mehr geben. Jeder, der einen Führerschein besitzt, kann das aus seinen Erfahrungen im Straßenverkehr bestätigen.

Rademacher

Der Spaß an der Fiktion
und die Realität des Ruderns
(Anmerkungen eines Lästerers)

Papier von Schülerzeitungen ist so geduldig, daß sogar Gegen-darstellungen von Lehrern und Vereinen abgedruckt werden. Jeder legt seine Meinung dar, jeder legt woanders den Schwerpunkt. Und jedes Mal lesen es 600 und mehr Leute. Peinlich, peinlich. Aber die Zeitung ist ja jedem zugänglich. Nun, wir haben jetzt alle Seiten gehört, jetzt kann man sich eine objektive Meinung bilden. Wirklich??? Jetzt ist mindestens mir klar, warum die Ruderer immer noch nicht versichert sind. Es kann ja gar kein Unfall mehr passieren! Der arme Ruderverein muß die Beiträge erhöhen, sonst kann er seine laufenden Kosten nicht mehr tragen, und geht pleite. Schade...



DER SPASS AM RUDERN.....UND NEUE WAHRHEITEN

(Anmerkungen eines ehemaligen Schlaun-Schülerruderers)
(gekürzt)

Der "freundliche" Artikel von Ingo Schrader in der Schülerzeitschrift "Periskop" vom 4. 4. 1978 enthält viele Wahrheiten. So z. B. ist es wahr, daß Rudern Spaß macht. Aber auch der Satz (Zitat) "Eventuell auftretende Ironie ist rein stilistischer Natur und hat auf die Wahrheit der Tatsachen keinen Einfluß, wenn diese auch dem Leser grotesk erscheinen mögen" ist -bezogen auf den Artikel von Ingo Schrader - wahr.

Neue Wahrheiten lassen sich m. E. aber besser kurz und knapp, sachlich und verständlich als ironisch mitteilen:

1. Seit 1962 hat das Schlaungymnasium (bzw. die Stadt Münster) einen Vertrag mit dem Ruderverein Münster bezüglich einer Schülerruderriege. Hierin sind die Schülerruderer ausdrücklich als Vereinsmitglieder aufgeführt.
2. Durch diesen Vertrag haben Schülerruderer wie Vereinsmitglieder gleiche Rechte und Pflichten, also auch zur Beitragszahlung nach Beschluß der Jahreshauptversammlung.
3. Seit 1975 schon beläuft sich der Jahresbeitrag auf DM 100,- für Schüler und Jugendliche (Einzelpersonen).
4. Um Kosten gerade von den Eltern der Schüler abzuwenden, wurde 1976 auf einer gemeinsamen Sitzung zwischen Verein und sämtlichen angegliederten Schulen vereinbart, diesen Beitrag bei DM 50,- zu belassen, wenn die Schulen mit ihren Schülern nur zu den angesetzten Schulruderstunden (Aufsichtspflicht!) rudern im Sinne einer Kostendämpfung (Verschleiß etc.) auch für den Verein.
5. Nach den Schwierigkeiten besonders in dem beschriebenen Fall ist dieser Beschluß zum 1. 1. 1978 auf Wunsch der Schule aufgehoben worden, so daß von diesem Zeitpunkt an jeder neu hinzukommende Schülerruderer DM 100,- zu bezahlen hat. Für die auslaufenden Klassen der Oberstufe wurde eine Übergangsregelung (Ausbildungsgarantie) beschlossen.
6. Eine Vollkasko-Versicherung sämtlicher Boote kostet mehr als Dm 10.000,- pro Jahr und ist für den Verein unerschwinglich.
7. Jedes Vereinsmitglied (Auch Schülerruderer) ist durch Haus- und Bootsordnungen wie durch theoretische Belehrung beim Rudern auf höchste Sorgfaltspflicht hingewiesen.

Merke: Ein komplett bestückter Übungsvierer kostet 12.000,- DM
(also mehr als ein gutes Mittelklasse-Auto.)

Also: Macht nichts kaputt, besonders keine Boote!

Viel Spaß beim Rudern!

Dr. Dietrich Fehmer
(Ruderverein Münster v. 1882)

Die Showraucher:

Showraucher sind, wie der Name schon sagt, Raucher, die nur rauchen, weil man's sieht. Ein typischer Fall liegt dann vor, wenn zum Bsp. jemand zu seinem Bekannten sagt: "Was meinst Du, siehsteine Camel, oder eine HB besser zu dem Pullover aus?" (obwohl eine R6 viel besser passen würde)!



Die Sportraucher:

Ja!! So etwas gibt es auch!! Das sind Raucher, die während, vor oder nach dem Rauchen Sport treiben. Nun wieder ein typisches Beispiel zum besseren Verständnis:

Es klingelt zur 5-Minutenpause. Mehrere Jungen bzw. Mädchen rasen die Treppe hinunter zum Klo, als wenn ihnen jeden Augenblick die Blase platzen würde. Aber diese Schüler haben Lungenschmacht, und wer seine Zigarette rauchen kann, ohne zu spät in den Unterricht zu kommen, der kann sich mit Recht rühmen, ein Sportraucher zu sein.



Die "wahren" Raucher:

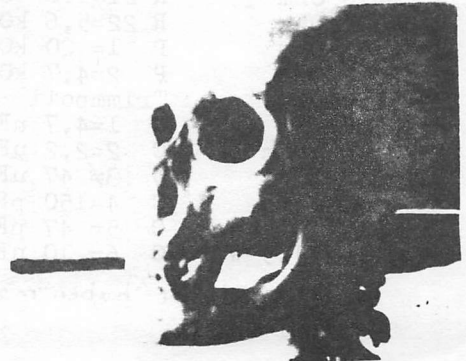
Das sind Raucher, die geil auf den "Tollen" Geschmack einer Zigarette sind--die selbst vor schwarzen afrikanischen Zigaretten nicht Halt machen--die das starke "feeling" mögen; den Duft der großen weiten Welt. (Zitat: "Da merkt man, wie es einen zerfrißt". Zitatende). Nun, solche Vorstellungen gehen meiner Meinung nach voll auf das Konto der Werbung, oder des jugendlichen Unverstandes.



Nun, da sowieso niemand anderer Meinung ist (sein kann), sind wohl keine Gegendarstellungen zu erwarten. So kann ich auch in Ruhe eine Zigarette zum Preis für denjenigen aussetzen, der in der nächsten PERISKOP einen überzeugenden Grund für's Rauchen veröffentlicht.

Schlechten Zug

Jürgen Jeising
(aktives Mitglied des VDAN)



IBAST ELTIP

Ich möchte hier einmal einen Verstärker vorstellen, der in der Lage ist, eine Ausgangsleistung von 20 Watt-80 Watt abzugeben. (Siehe Tabelle 1) Am besten sollten sich allzu blutige Elektronikanfänger nicht an diese Schaltung wagen, man sollte schon etwas bescheid wissen. Ich habe diese Schaltung selbst auch gebaut und sie hat auf Anhieb funktioniert. Nun erst die technischen Daten:

Frequenzbereich: 20 Hz-60 kHz ($\pm 1,5$ db), Klirrfaktor: 0,07-0,1%, Ausgangsimpedanz: 4-16 Ohm, Eingangsimpedanz: 20 kOhm, Eingangsspannung für max. Ausgangsleistung: 1 Volt, bei ausreichender Kühlung ist die Endstufe kurzschluß- und Überlastsicher. Ganz kurz zur Schaltung:

Die Endstufe selbst ist nach dem üblichen Prinzip der Komplementärverstärker aufgebaut. T 1 bildet den Vorverstärker, der die Treiberstufe T 3 steuert. Die Darlingtonleistungsstufen T8/T 10 und T 7/T 9 werden von T3 angesteuert. Mit T 2 wird die Ruhestromeinstellung realisiert. Die Schaltung mit T 4 ist etwas ungewöhnlich, sie sorgt für eine hohe Ausgangsimpedanz am Kollektor von T 3, daraus ergibt sich eine höhere Verstärkung. R 20/D 1/T 6 bzw. R11/D 2/T 5 schützen die Endstufe vor Überbelastung, Übersteuerung und Kurzschluß am Ausgang.

Zur Bauteileauswahl: Die Halbleiter sollten von namhaften Herstellern sein (z.B.: RCA, Motorola, Texas, NS, Siemens, Telefunken). Außerdem müssen T 7 und T 8 sowie T 9 und T 10 gepaart sein. Für diese vier sollten auch keine Ersatztypen verwendet werden. Der Elko C 10 sollte von bester Qualität sein.

Beim Verdrahten sollte man alle Masseleitungen zum Endstufennetzteil führen.

Tabelle 1: (Dimensionierung der Bauteile für verschiedene Ausgangsleistungen)

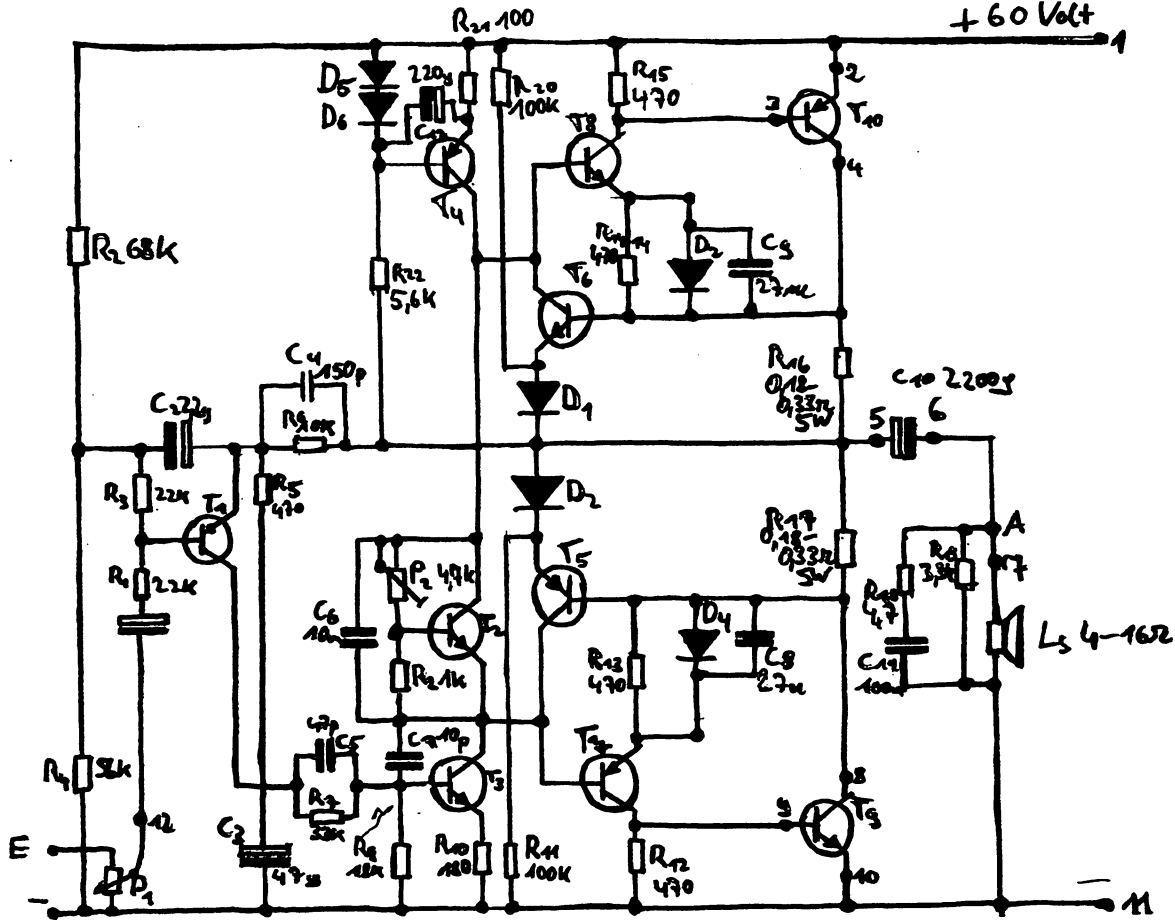
Leistung:	R 16, =R 17	Trafo (Sekundär)	
20 Watt	0,33 Ohm	50 Volt / 1,5 Ampere	für Stereobetrieb
40 Watt	0,22 Ohm	50 Volt / 2,2 Ampere	ist ein Trafo mit
80 Watt	0,18 Ohm	50 Volt / 3,0 Ampere	zwei solchen Wicklungen zu verwenden)

Ohne Klangregelstufe und evtl. Entzerrervorverstärker ist diese Schaltung nicht komplett, deshalb in der nächsten PERISKOP eine geeignete Schaltung. ÜBRIGENS: Die Transistoren T9/T 10 MÜSSEN gut gekühlt werden, sie müssen aber auch durch Glimmerscheiben und Isolierrippel vom Kühlkörper isoliert werden. Der Kühlkörper selbst liegt aber an Masse!

Stückliste:

R 1=R 3=22 kOhm	R 18=4,7 Ohm	C 7= 10 pF/keram.
R 2 =68 kOhm	R 19=3,3 kOhm	C 8= 27 nF/MKH
R 4=56 kOhm	R 20=100 kOhm	C 9= 27 nF/MKH
R 5=470 Ohm	R 21=100 Ohm	C 10=2200 uF/63V
R 6=10 kOhm	R 22=5,6 kOhm	C 11=100 nF/MKS
R 7=33 kOhm	P 1= 20 kOhm/log.	C12 =220 uF/16V
R 8= 1 kOhm	P 2=4,7 kOhm	T1, T4, T5=BC 177B
R9 =18 kOhm	Trimpoti	T2, T3, T6=BC 107B
R10=180 Ohm	C 1=4,7 uF/63V	T7=BD 140 }
R11=100 kOhm	C 2=2,2 uF/63V	T8=BD 139 } gepaart
R12=R13=R14=	C 3= 47 uF/63V	T9=MJ 3055 } gepaart
R15=470 Ohm	C 4=150 pF/keram.	T10=MJ 2955 } gepaart
R16=R17=(Siehe	C 5= 47 pF/keram.	D1, D2, D5, D6=1N 4148
Tabelle 1) 35 W	C 6= 10 nF/MKH	D3, D4=1N 4007

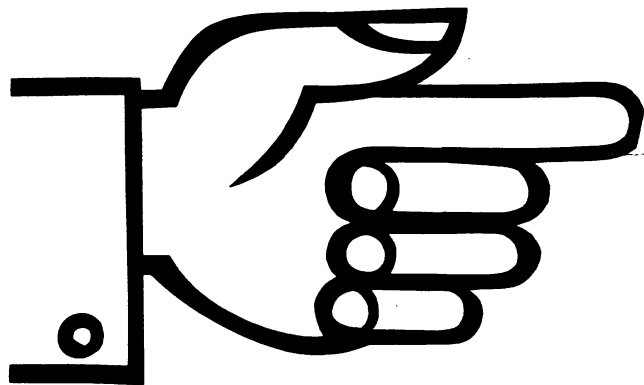
Wer die Platine haben möchte, kann sie an mich bestellen!



Schaltbild der Endstufe

Mit P_2 wird der Ruhestrom bei kurzgeschlossenem Eingang auf 25 mA eingestellt. Vorher ist das Poti auf Minimalwert zu stellen. Für R_{25} und R_{26} sind auf der Platine Drahtbrücken einzusetzen. R_{23} , R_{24} , C_{13} , und die kleine Drahtbrücke bei R_{22} entfallen.

DA GEHT ES
WEITER



MARKT Der BUECHERWURM

Eisstation Zebra (Roman) Lingen-Verlag Köln

Ein amerikanisches Atom-U-Boot , mit einem britischen Arzt an Bord , läuft in die Antarktis aus , um der Besatzung der untererologischen Station zur Hilfe zu kommen. Bei der Ankunft ist das Wiederauftauchen des Bootes durch eine fast undurchdringliche Eisdecke gefährdet; doch es gelingt , das Hindernis zu überwinden . Die ganze Aktion schien jedoch gescheitert , als einige Männer der U-Boot Besatzung nach einer mörderischen Wanderung durch die Eiswüste nur noch acht verkohlte Gebäude mit sechs fürchterlich entstellten und verbrannten Leichen finden. Verhöre mit den zwölf Überlebenden bleiben ergebnislos . Jeder ist verdächtig . Da bricht auf dem U-Boot ein Brand aus , der alle mit dem Erstickungstod bedroht . Fraglos ein Sabotageakt . Auf den Arzt wird ein Attentat verübt , der Täter kann jedoch unerkannt entkommen. Verrat ist offensichtlich im Spiel . Ist es vielleicht sogar Spionage ?? Gibt es ein Entkommen aus der Antarktis ?? Kann der Agent gestellt werden ?? Gibt noch eine Chance zum Überleben ??

Diese außergewöhnlichen Ereignisse werden auf 429 spannenden Seiten geschildert. Besonders bestechend sind dabei die Spannungsmittel, die unter McLeans Feder bestens herauskommen. Der Preis des in Leinen geschlagenen Buches beläuft sich auf ca. 15-20 DM .

Peter Teupe, OIIIb

Was ist Kommunismus? von Wolfgang Leonhard
Dies ist ein kurzgefaßtes Handbuch über den Kommunismus, daß aus einer Hörfunksendereihe entstanden ist. Es werden die verschiedenen Varianten des Weltkommunismus behandelt, angefangen mit den Lehren von Karl Marx und Friedrich Engels; weiterhin der Leninismus, Stalinismus, Trotzismus, Maoismus. Die wesentlichen Aspekte des Jugoslawischen Modells und des Prager Reformkommunismus, sowie die neueste Entwicklung in der französischen und italienischen KP werden aufgezeigt. Auch die gegenwärtigen Strömungen im Weltkommunismus und die Entwicklung in Deutschland (DKP, KPD, KPD/ML, KBW), werden skizziert. Anbei ist eine Chronik der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Kommunismus, die von der Mitarbeit Marx' an der Rheinischen Zeitung im Jahre 1842, bis zur Partuta, der französischen KP im Jahre 1976, wo die These "Diktatur des Proletariats" aus dem Programm gestrichen wird, reicht.

FILMKRITIK

James Bond - Diamantenfieber

Ein Mann sitzt am Roulettetisch. Plötzlich packen ihn zwei behaarte Hände und reißen ihn hoch und eine angenehme Stimme fragt den Gewürgten: "Wo ist Bühloh?" Szenenwechsel. Ein Mann wird gepackt, auf eine Bahre geschnallt und mit den Worten "Fahr' zur Hölle, Bühloh!" in eine brodelnde Lavamasse geschoben. JAMES BOND! Wieder einmal hat er souverän einen seiner Aufträge erledigt. Bei diesem Film wurde wieder einmal ganz tief in die abgegriffe-

ne Trickschatulle gegriffen. Bewegliche Teile eines Berges, Hosenträger die man als Seile zum Auf- oder Abseilen zweckentfremden kann. All das machte den letzten James Bond Film mit Sean Connery zu einer Farce. Die einzige Unterhaltung waren zwei weiblich anmutende Männer die als eiskalte Killer auftraten. Wenn man diesen Sean Connery mit dem neuen Bond-Darsteller Roger Moore vergleicht, stellt man fest, daß die alten Filme klar schlechter sind als die Neuen..

IBLAU-IBLAUER-6

PERISKOP
Schülerzeitung
des J.K.-Schlaun-Gymnasiums
4400 Münster/Westf.

Mitteilung

Sehr geehrte(r) Lehrer(in)

Gemäß der Beurteilungsordnung der Periskop wird Ihnen hiermit mitgeteilt, daß Ihre Leistungen in der Klasse
abweichend von den im letzten Jahr herausgegebenen Mitteilungen(auch) in
nicht zufriedenstellend sind.

Münster, den.....1978

.....
Schüler/Eltern

Von dieser Mitteilung habe ich Kenntnis genommen.

.....

Münster, den.....1978

KLEINANZEIGEN

Verkaufe TRIX EXPRESS Waggon, Schienen (Altes Gleissystem) und Loks (auch E-Loks). Waggon passen auf Märklin-schienen. Oliver Moerchel Raum 16 IVc.

Verkaufe: Sorex Flash 300,-

Lp L. Cohen 7,-

F. Zappa 13,-

} beide Lp's für 18,-

Bitte melden bei Ralf Kurney

Peugeot 103 Baujahr 75 für 380 DM zu verkaufen.
Bestzustand!! Christian Michel Tel. MS. 646777

Verkaufe Elektor plus Netzteil 60V; 3A. Wer was zu melden hat,
bitte melden bei Martin Rost OIII b Raum 119; jede 1. große Pause!

Nachhilfe in Bio und Geschichte gibt B. Gutowski
Wienburgstraße 12 Tel. 29190.

Nachhilfe in Engl. und Franz. gibt Y. Kohlmann Telgte Tel. 02504/1922

Suche gebrauchte Fußballschuhe. Größe 38-39. Mirko B. IVc R. 16

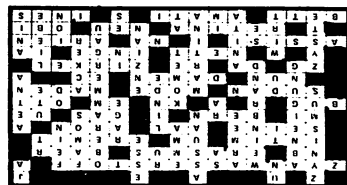
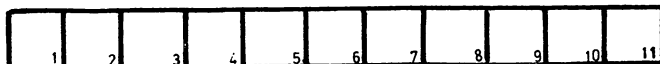
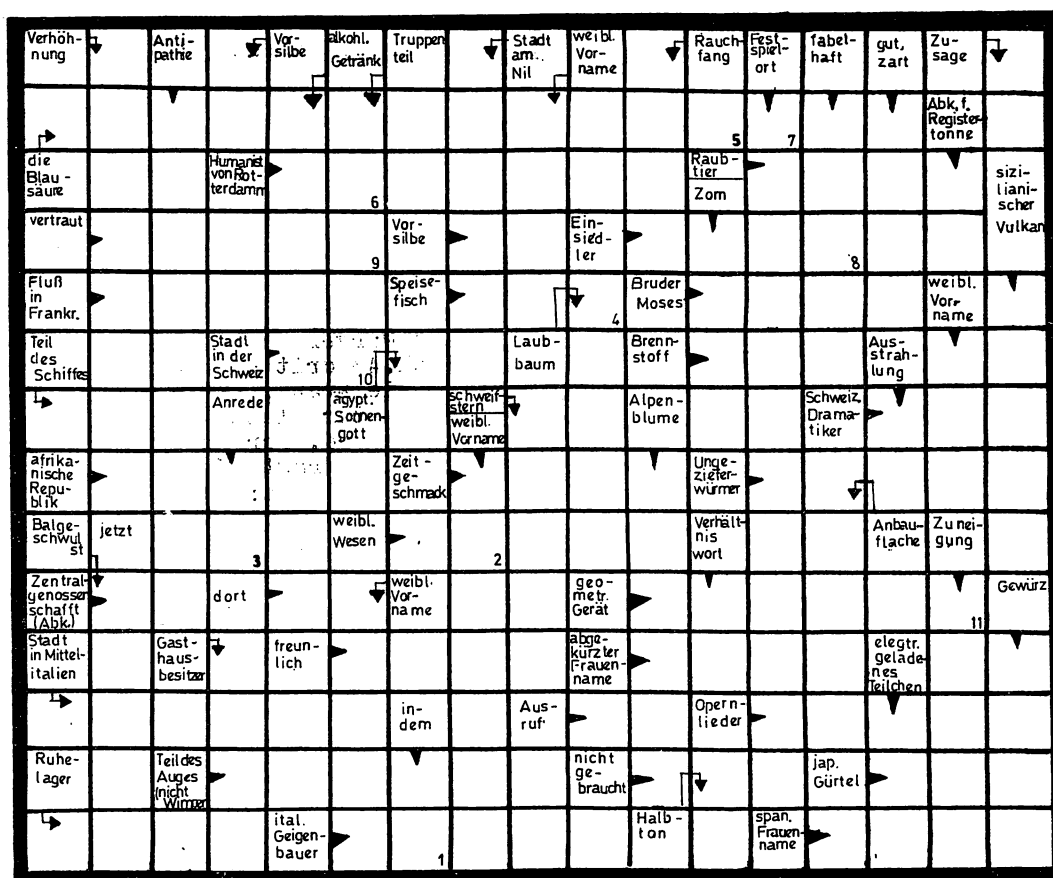
Suche Hercules Sprint Satz (5. & PS). U. Gohrbandt. Tel. 02501/2122

...Übrigens: Wer Kleinanzeigen aufgeben will (oder möchte)
kann dies in jeder großen Pause erledigen.
Und zwar im PERISKOP Raum.

FRANK HANOLD OIII b

Kreuzworträtsel

Die Buchstaben der Felder 1-11 nennen ein asiatisches Musikinstrument.



Chorfahrt nach Orléans

Endlich, am 16. April war es soweit: für uns Schüler des Schlaunchores wurde die seit langem angekündigte und dann wieder verschobene Orléans-fahrt Wirklichkeit. Die kleinen Sänger von Sainte-Croix d'Orléans, unter Chorleitung von Père Besauçou, hatten uns für eine Woche eingeladen. Vergessen waren die vielen Chorproben (auch während der Osterferien) als wir in den komfortablen, doppelstöckigen Bus einstiegen. Wir fühlten uns für diese Reise durch unseren Chorleiter Herrn Nagel musikalisch gut vorbereitet. Unsere Lehrer, Frau Klußmann und Herr Schulz, halfen, unsere sprachlichen Schwierigkeiten wettzumachen; sie hatten viel Vorarbeit, wie durchplanen der einwöchigen Reise und Übersetzen der Korrespondenz, gehabt. Zudem wurden wir noch mütterlich betreut von Frau Nagel und Frau Nolte.

Nach guter Reise erreichten wir Orléans, wo ein jeder in einer Familie herzliche Aufnahme fand.

(Ein paar Tage unter die Lupe genommen):

"Dienstagmorgen wurde ich um 7.00 Uhr geweckt. Um 8.00 Uhr trafen wir uns im Vereinslokal. Von da aus besichtigten wir die Stadt, und machten eine Wanderung am Loiret. Nachmittags wurde der Blumengarten besichtigt. Um 17.00 Uhr wurden wir wieder abgeholt und nach Hause gebracht.

Dienstag besichtigten wir in der Umgebung ein paar Kirchen. Mittagessen gab es in einem kleinen Kloster. Danach fuhren wir nach Chécy, einer Kirche, in der wir Mittwoch ein geistliches Konzert geben sollten. Dort hielten wir eine Generalprobe ab. Endlich ging es zur Schlittschuhbahn. Obwohl ich noch nie auf den Dingen gestanden hatte, bin ich auf's Eis gegangen, denn kneifen gilt nicht. Bis auf eine Bauchlandung ist

auch alles gutgegangen. Nach 20 Minuten wurden wir wieder eingesammelt, und es ging nach Hause.

Mittwochmorgen ging ich mit Thiery in seine Schule. In der ersten Stunde hatten wir Franze, da wir aber nichts verstanden, wurden wir nach einer halben Stunde gnädig entlassen. In der zweiten Stunde hatten wir Erde, doch auch hier konnten wir nichts anderes tun als daumendrehen.

Zum Mittagessen wurden wir von dem jeweiligen Gasteltern abgeholt, und nach Hause gebracht.

Nachmittags sollten die Jungen fußballspielen; wir Mädchen bettelten solange, bis wir zur Schlittschuhbahn gebracht wurden. Mittwoch nachmittag ist in Frankreich schulfrei, und so tummelte sich die ganze Orléanser Jugend auf dem Eis. Dieses stand schon ziemlich unter Wasser, und manche Leute sausten wie ein nasser Mop durch die Gegend. Nach 30 Minuten wurden wir wieder eingetrommelt und es ging zum Abendessen zu den Familien. Abends war unser Konzert in Chécy. Der französische Chor war über unseren Gesang so erstaunt, daß manche sogar ihren Einsatz verpaßten.

Donnerstag machten wir eine Schlösserfahrt nach Chambord, Cheverny und Blois."

Besonders beeindruckend war das Schloß von Chambord, das verborgen liegt in einem Riesenwald, in dem zuweilen noch Hetzjagden stattfinden. Das Schloß selbst, umrahmt von strengen französischen Gärten, gibt dem Auge wenig Ruhe - 365 Türme und Türmchen ragen in den Himmel. Eine Besonderheit im Schloßinnern sind zwei in sich verschlungene Wendeltreppen um einen Kern. Zwei Personen, die sie besteigen, können sich sehen, jedoch begegnen sie sich nicht.

"Freitagmorgen besichtigten wir das Haus der Jeanne d' Arc (Jungfrau von Orléans). Darin hatte sie in den acht Tagen der Befreiung gewohnt. Danach hatten wir einen Empfang !! (und so was am Vorletzten Tag). Mittagessen gab es wiederum in den Familien. Bei mir gab es Lammfleisch. Morgens waren wir an mehreren Fleischereien vorbeigekommen, und in jeder lagen ein paar Schafsköpfe, in denen noch die Augen waren. Nun schob ich das Fleisch von einer Backe in die andere, aber es wollte einfach nicht rutschen. Ich fing an zu würgen, mit dem Ergebnis,

-Mein Freßpaket-
Doch dann ging es los: die letzten Küßchen wurden verteilt, ein letztes Winken und weg waren wir. Es ging in Richtung Paris. Dort machten wir am Eiffelturm halt. Jede Menge Neger verkauften da ihre Kinkerlitzchen, obwohl das verboten ist. Plötzlich kamen zwei Polizisten und null komma nichts war die ganze Bande verschwunden. Wir fuhren noch ein bißchen durch die Stadt; dann ging es entgültig nach Hause."

Inzwischen ist wieder Schule, doch manchmal erinnere ich mich



daß mir die Tränen in die Augen traten.

An Nachmittag fuhren wir nach Saint-Pierre-Le-Puellier, einer ausrangierten Kirche, in der wir ein weltliches Konzert geben sollten.

Samstag ging es um halb neun in Richtung Heimat. In all der Aufregung hatte ich meinen Freßkorb ganz vergessen. (Ich muß zugeben, daß mich das nicht besonders gestört hat).

Als ich in den Bus stieg, hupte es neben mir, und eine grüne Plastiktasche baumelte vor meinen Augen.

an die Reise mit Erlebnissen und Eindrücken. Dabei denke ich auch an die große Leistung unserer französischen Gastgeber, und nicht zuletzt auch an die Arbeit unserer Lehrer und Reisebegleiter. Ich fand den Aufenthalt in Frankreich gelungen, und wir werden uns anstrengen müssen, den "Kleinen Sängern" bei ihrem Gastbesuch im nächsten Jahr ebensoviel Gastfreundschaft erweisen zu können.

Barbara Reise
Wolf Raub



POLIZEI

Wie Ihr sicher schon von anderer Seite erfahren habt, läuft in Münster seit längerer Zeit eine intensive Polizeiaktion, die sich gegen den Diebstahl von Fahrrädern richten soll. Konnte man im letzten Jahr nur 10% der 5000 bekannt gewordenen Fälle lösen, so soll sich dies nun wesentlich ändern. Mit der Hilfe von sogenannten Fahrradpässen will man der ziemlich hohen Diebstahlsrate zu Leibe rücken. In diesen Ausweis (er ist diesem Heft beigelegt) werden die Nummer des Rahgestells, Art des Rades, die Farbe und besondere Merkmale eingetragen, denn bislang scheiterte die Aufklärung der Fälle meist an den ungenauen Beschreibungen, die die Geschädigten über ihr Rad bei der Polizei abgaben. Fülle also den Fahrradpaß aus, und bewahre ihn gut auf. Nimm ihn auf jeder Fahrt mit, dann hast du nicht so viel Ärger bei einer Polizeikontrolle.

WICHTIG: All das hat nur Zweck, wenn du

die unten abgedruckte Rückantwortkarte ausfüllst, ausschneidest, und in den Periskop-Raum bringst. Wir bringen dann die Karten zur Polizei. Dort wirst Du in einem Computer als Be-

Besitzer des angegebenen Fahrrades gespeichert. Wird nun dein Rad einmal gestohlen, so kannst Du einfach zur Polizei gehen, Deinen Paß vorlegen, und die Beamten wissen, wie Dein Rad aussieht und welche Nummer es hat. Dadurch wird die Suche wesentlich erleichtert. - Doch noch ein Wort zu den Diebstählen: Es sind vor allem Jugendkiche, die zum Täterkreis gezählt werden müssen. Innerhalb von nur 30 Sekunden können viele ein Zahlenschloß öffnen, und auch ein einfaches Schlüsselschloß macht ihnen wenig Schwierigkeiten.

So ist die Sicherung des Fahrzeuges ein entscheidender Faktor. Die Polizei empfiehlt daher gute Zylinderschlösser (leider 12-15 DM) oder richtige Ketten. Denn so macht Ihr es dem Fahrraddieb schwer. Füllt dennoch den Fahrradpaß aus und gebt ihn ab, denn: Vorbeugen ist besser als Laufen.

Rückantwort:

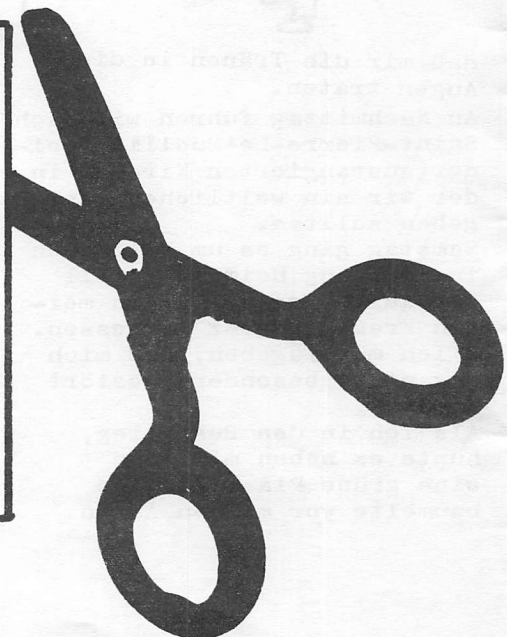
Name:

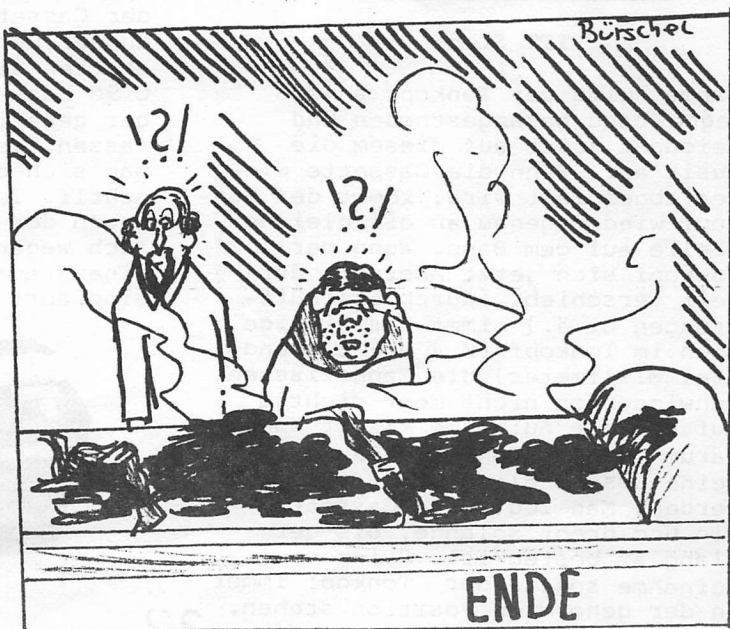
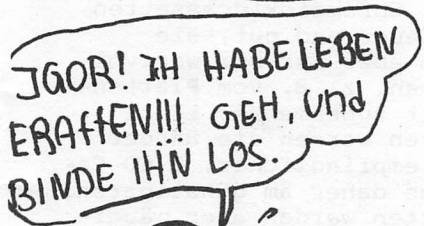
Wohnort: Münster

Straße:

Fahrradtyp:

Fahrradnummer:





TIPS + TRICKS FÜR GUTEN KLANG

Wer schon einen Cassettenrecorder besitzt, sieht ihn meistens als eine Musikkiste an, die man überall mit hinnehmen kann. Doch was sich wirklich an Klang aus den Kisten herausholen läßt, wissen die wenigsten. Was jetzt folgt, sind allerdings keine Zauberanleitungen, doch sehr nützliche Tips.

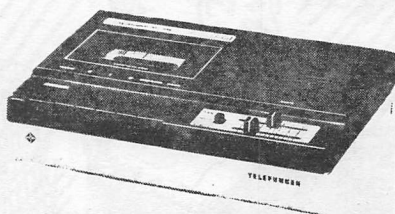
Der **T o n k o p f**, gleichzeitig Schreib- und Lesegerät des Cassettenrecorders, wird von vielen vernachlässigt. Nicht nur von den Besitzern, sondern auch von den Herstellern der Recorder.

Wichtig: Die Tonkopflage muß verstellbar sein. Das heißt, daß sich beim Cassettenrecorder irgendwo in der Nähe oder neben dem Tonkopf eine Schraube oder ein Loch für einen Schraubenzieher befindet. (Beim SL 58 auf dem Photo der kleine schwarze Fleck über dem SL) Denn bei einer Auf-



ITT SL 58

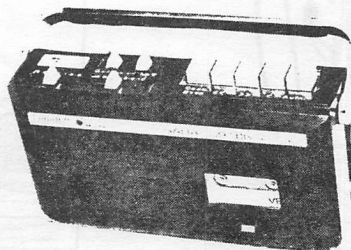
nahme wird der Tonkopf an das Magnetband herangeschoben und zeichnet jetzt auf diesem die Musik auf. Wenn die Cassette wieder abgespielt wird, kommt der Tonkopf wieder genau an die gleiche Stelle auf dem Band. Wenn der Tonkopf sich jetzt aber mit der Zeit verschiebt (durch Erschütterungen o. ä.) nimmt das winzige Loch im Tonkopf ($\varnothing$ 1 - 2 tausendstel Millimeter) die Magnetischen Schwingungen nicht mehr richtig auf und die Aufnahme klingt dumpf. Darum muß der Tonkopf wieder in seine ursprüngliche Lage versetzt werden. Man legt eine Cassette ein und dreht solange, bis der Klang am besten ist. Bei neuen Aufnahme sollte der Tonkopf immer an der genormten Position stehen.



Telefunken MC 200

Sie ist auf jeder gekauften Cassette genau eingehalten. Darum sollte man vor jeder Aufnahme eine gekaufte Cassette einlegen und den Tonkopf einstellen. Dann haben alle Aufnahmen gleich gute Qualität. Tonkopf, Löschkopf und alle anderen bandführenden Teile sollten alle 10 - 20 Betriebsstunden gereinigt werden. Dafür kann man eine Reinigungscassette verwenden, besser sind Wattestäbchen mit Waschbenzin.

Als Cassetten sollte man hochwertige mit guter Mechanik verwenden. z. B. BASF. Chromdioxidcassetten sind zwar teuer und gut, sie lohnen sich aber nur bei wertvollen Aufnahmen, z. B. vom Plattenspieler. Mit zunehmender Länge der Cassetten werden die Bänder dünner und empfindlicher. C 60 Cassetten sind daher am günstigsten, C 90 Cassetten werden aber häufiger gekauft, da sie zwei LP's fassen. Vor einem Neukauf sollte man sich das Heft 7/76 der Zeitschrift Test anschauen, nicht nur wegen der Testergebnisse, sondern auch wegen der Dinge, die man bei einem Kauf beachten sollte. Sie sind dort ausführlich geschildert.

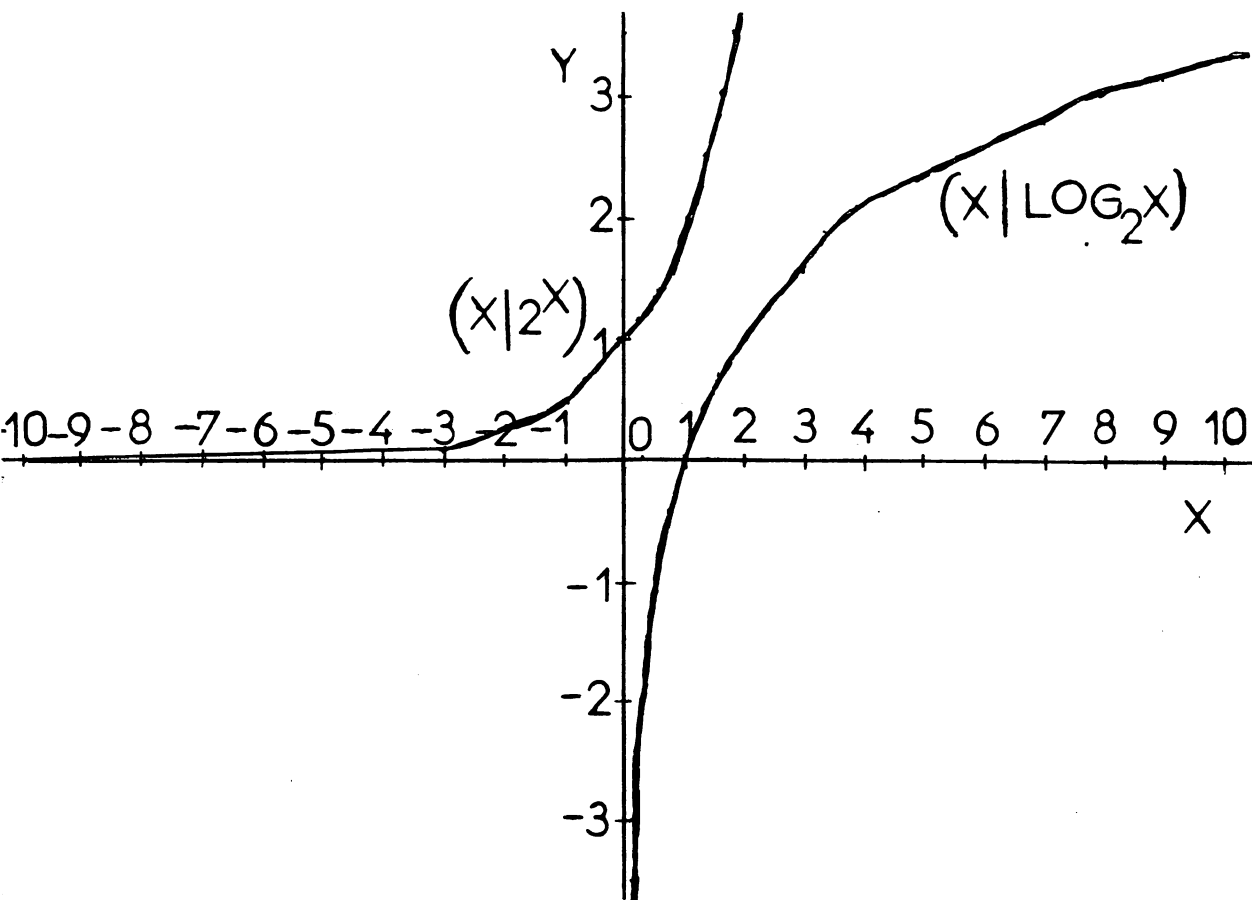


Saba CR 316

DAS MÄRCHEN VON DER

LOGARITHMUSKURVE

Es war einmal eine Logarithmuskurve, die wußte nicht, wie der Graph ihrer Umkehrfunktion verlief und deshalb war sie sehr, sehr unglücklich. Es war eine wunderschöne Logarithmuskurve, sie verlief genau durch den Punkt $(1/0)$, ihre Grundzahl war 2 und sie war als Asymptote zur negativen Y-Achse monoton steigend. Und weil sie ja so schrecklich unglücklich war, lief sie fort aus dem Koordinatenkreuz weit in die Halbebene des dritten Quadranten hinaus, in der Hoffnung eine weise Parabel zu treffen, die ihr helfen könnte. Aber sie verirrte sich zwischen den vielen Zahlen, fand keine Parabel und auch nicht den Weg zurück. Da setzte sie sich auf eine Wurzel und weinte bitterlich. Nach einiger Zeit kam ein wunderschöner Graph des Weges, setzte sich neben sie und sprach mit sanfter Stimme: "Ich sehe, daß du nicht als Asymptote zur X-Achse fallend bist. Also ist deine Grundzahl nicht kleiner als 1 und größer als 0." Sie lauschte andächtig seinen Worten. "Sag, ist deine Grundzahl etwa 2?" "Ja", hauchte sie. "So bin ich der den du suchst. Ich bin der Graph deiner Umkehrfunktion mit der Gleichung $y=2^x$!" Und sie weinte wieder, doch diesmal vor Freude. Der Graph betrachtete ihre atemberaubende Kurve, da schaute sie auf und ihre Blicke trafen sich in den Augen, dann nahm er einfach ihre Hand und geleitete sie zurück ins Koordinatenkreuz. Dort legte er sie sanft durch den Punkt $(1/0)$, er selbst schmiegte sich an sie parallel zur ersten Winkelhalbierenden, auf der er sie auch schnitt. Und sie lebten zufrieden und glücklich bis an ihr seliges Ende. Und wenn sie nicht gestorben sind, verlaufen sie noch heute so.



LEHRERZITATE

Herr Stachorowsky zu Statisten im Chemieunterricht:
"Ihr sitzt da und sammelt
Gesäßschwien, Mensch!"

Nichtraucher zu einem
rauchenden Schüler:
"Mach dich vom Acker, du
Nikotinbombe!"

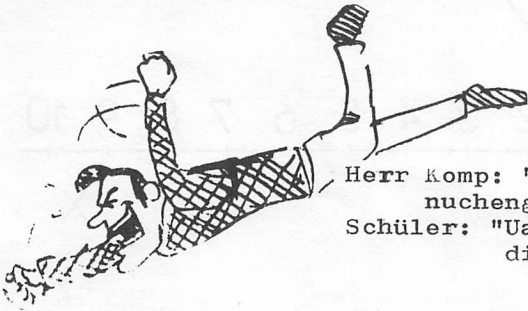
Es sagte Herr Peters zu
einem nervösen Schüler:
"Leg zuhause mal 'ne
Fummelstunde ein!"

Schüler: "Ich weiß auch nicht
was ein Quader ist!"
Fleger: "Guck dich doch mal an."

Während des Umbruchs, beim ein-
legen eines neuen Farbbandes,
gab der Chefredakteur dem Einle-
genden ein paar gute Ratschläge,
darauf dieser: "Es ist mir scheiß-
egal, was du da einklemmst, oder
hochholst, hauptsache, ich hab
das Ding bald drin!"

Herr Peters: "So sprechen nur die
Negerkinder wenn sie aus dem
Urwald gelockt werden: 'Ich
wollen, du wollen, er wollen,
sie wollen ...' Wir wollen
konjugieren!"

Villis: "... und die Bauerländer,
äh... , die Sauerländer Bauern."



Herr Komp: "Hör doch mit dem Eu-
nuchengewinsel auf"

Schüler: "Uaahah, das kommt in
die Periskop."

Vor einiger Zeit fand sich im PERISKOPRAUM ein angebliches
Zitat von Frau Anderson. Sie sollte gesagt haben: "Lieber
tot, als Jungfrau." Nach eingehenden Nachforschungen stellte
sich jedoch heraus, daß dies lediglich ein Zitat aus einer
Lektüre ist, welche die beliebte Lehrerin im Unterricht be-
handelt hatte. Anlässlich dieses Vorfalls bittet die Redaktion
die Schülerschaft, zu den Zitaten kurze Erläuterungen zu schreiben.
Wilden Dank!

Widerruf... Widerruf... Widerruf

Na gut! Herr Strunk ist kein
Milizsportler, sondern offen-
sichtlich Nichtsportler. (wie
die Redaktion aus zahlreichen
Protesten erfuhr.)

das GOLDENE BLECH

Das goldene Blech erhielt:
Herr Neumann, für sein Zitat:
"Klawk, klack, klack...."
(Zum besseren Verständnis eine
Zeichnung!)



ALOYS NEUMANN
30.05.19..



Das ist doch das letzte

Ein Städter fragt einen Bauer: „Wie machen Sie das bloß daß bei Ihnen die Milch nicht so schnell sauer wird?“ „Wir lassen sie bis zum Verbrauch in der Kuh!“

+++++

Andere Kinder wären froh, wenn sie die Hälfte d. Suppe hätten!“ – „Ich auch Mama!“

+++++

Tante Margerete ist zu Besuch. Am dritten Tag wird sie krank, und das Thermometer klettert 40 Grad. Der Arzt kommt und fragt den Hausherrn leise: „Was hat sie denn?“ flüstert zurück: „Ungefähr fünfzigtausend!“

+++++

Ein Skellett beim Zahnarzt. „Ihre Zähne sind noch tadelloß – aber ihr Zahnfleisch macht mir Sorgen!“

+++++

Fritz verlangt in der Apotheke ein Mittel gegen Schluckauf. Der Apotheker gibt ihm eine schallende Ohrfeige. „Entschuldigen Sie, aber das hilft am besten!“ „Na gut aber den Schluckauf hat meine Schwester!!“

+++++



„Bei der Waffenstandardisierung mußten nationale Interessen berücksichtigt werden!“



„Ihr sehr persönlicher Stil, eine Gehaltserhöhung durchzusetzen, macht mich verlegen, Müller II.“

Gestaltungsseite
Stefan Reichel
VI b

Führerschein in Münster

wieder preiswert!

Fahrstunde	45 min.	VW Polo	22.-
	Automatik	VW Golf	23.-
Grundgebühr	Klasse 3 ab		95.-

Vorst. z. Prüfung 59 — DM. Alle Preise einschl. MWSt.

● **Gute – amtlich bestätigte Prüfungsergebnisse** ●

Ausbildung mit amtl. Prüfung auf Wunsch in 4 Wochen

● **Keine Mehrkosten für BAB — Strecken- und Nachtfahrten** ●

Die Fahrschule für gehobene Ansprüche mit dem feinen Unterschied

CITY-FUNK-FAHRSCHULE WAGNER

Hörsterstr. 20 - Tel. 4 57 34 - tägl.: 10—13 u. 15—19.30 Uhr außer Sa.



TSCHÜSS!

Bis zur nächsten Ausgabe

Die Redaktion



hifisound

hansen+morava

44 münster · jüdefelderstr. 35

telefon: 0251/56901

HIFISOUND OFT KOPIERT NICHT ERREICHT !!!

ROTEL Verstärker 2 x 35 Watt sin 295 DM

KENWOOD Verstärker KA 3500 2 x 55 Watt sin 495 DM
2 Jahre Vollgarantie

GARRARD Plattenspieler mit Edelsteingelagertem Studio-Tonarm, Endabschaltung und SHURE Tonabnehmersystem, Rumpelreduzierendem Gleichstrom Motor 395 DM

KS Bassreflexbox 35Watt 5Jahre Vollgarantie 99 DM

JENSEN Lautsprecherbox Modell 2, Renner in den USA, konkurrenzlos in seiner Leistungsklasse 225 DM

Sonderangebot:

Anlage 1: 2 x 45 Watt sinus PIONEER SX-450 Receiver,
+ Plattenspieler Pl - 112D
+ Boxen CS 313A
nur 998 DM

Anlage 2: 2 x 50 Watt sinus LEAK Receiver 3400
+ Plattenspieler GARRARD GT 25 P
+ KENWOOD Boxen
nur 1390 DM
